

# METZINGEN



**Auf Seite 11:** Im Rahmen der Wein- und Musikfestreihe gastierte in Metztingen die Band **„Liffé“**.

## Weitere Bauarbeiten an der B 312

**Straßenbau** Die Auffahrt Richtung Reutlingen wird gesperrt. Die Einfädelspur Richtung Stuttgart ist fertig.

**Metzingen.** Seit Dienstag, 2. Oktober, finden an der B 312 am Anschluss der L 378a bei Metztingen West, dem so genannten „Bräuchleknuten“, die Bauarbeiten zum Neubau von Einfädelsstreifen jeweils in Fahrtrichtung Stuttgart und Fahrtrichtung Reutlingen statt. Die Herstellung des Einfädelsstreifens in Fahrtrichtung Stuttgart wird am Mittwoch, 31. Oktober, abgeschlossen. Die Abfahrtsrampe von der L 378a auf die B 312 und der neue Einfädelsstreifen in Fahrtrichtung Stuttgart werden am Freitagvormittag, 2. November, wieder für den Verkehr freigegeben. Direkt im Anschluss beginnt die zweite Bauphase. In dieser wird der Einfädelsstreifen in Fahrtrichtung Reutlingen hergestellt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 21. Dezember.

### Halbseitig gesperrt

Zur Sicherung der Arbeitsstelle wird am westlichen Fahrband der B 312 eine transportable Schutzwand aufgestellt. Die Fahrbahn der B 312 wird in diesem Bereich eingeengt. Der Aufbau der Arbeitsstellensicherung beginnt am Mittwoch, 31. Oktober, ab 21 Uhr, und wird bis in die frühen Morgenstunden des Donnerstags, 1. November, andauern. Die B 312 wird in diesem Zeitraum halbseitig gesperrt und der Verkehr mit einer Baustellenampel wechselseitig an der Baustelle vorbeigeführt. Die halbseitige Sperrung wird nach dem Aufbau der Schutzwand wieder aufgehoben. Im Baustellenbereich ist die Geschwindigkeit auf 50 Kilometer pro Stunde beschränkt. Während der Bauarbeiten ist eine Vollsperrung der Abfahrtsrampe von der L 378a zur B 312 in Fahrtrichtung Reutlingen erforderlich. Es erfolgt eine örtliche Umleitung. Der Verkehr der L 378a mit Fahrtziel Reutlingen wird in Metztingen zur Stuttgarter Straße und zum Kreisverkehr an der Nordtangente (Nagykálló-Allee) weitergeleitet. Das Zufahren auf die B 312 erfolgt über den Anschluss Nordtangente. Bei Änderungen des zeitlichen Ablaufs wird das Regierungspräsidium Tübingen die Öffentlichkeit rechtzeitig informieren.

Die geplanten Einfädelsstreifen sollen das Einbiegen auf die B 312 verbessern und die Verkehrssicherheit erhöhen. Die Baukosten belaufen sich auf rund 900 000 Euro und werden jeweils zur Hälfte vom Land Baden-Württemberg und vom Bund getragen.

Infos zu Verkehrsbeschränkungen, Sperrungen und Umleitungen können im täglich aktualisierten Baustelleninformationssystem unter [www.baustellen-bw.de](http://www.baustellen-bw.de) abgerufen werden. swp



Jörg Waldner, der Geschäftsführer der Weingärtnergenossenschaft Metztingen-Neuhausen, ist stolz auf die Auszeichnung, die es für den Lemberger gab. Verkostet werden kann der gute Tropfen während der ersten Weinmesse am 2. November. Foto: Thomas Kiehl

## Jetzt gibt es auch Trollinger

**Metzingen** Die Wengerter blicken auf ein erfolgreiches Weinjahr zurück. Die Qualität der Trauben war ebenso überdurchschnittlich wie die geerntete Menge. Von Regine Lotterer

Wenn der kalte Herbstwind an den Fensterläden rüttelt und der Himmel bleischwer und unlustig über dem Ermstal hängt, ist es Zeit, die Seele mit kulinarischen Genüssen zu erheitern. Mit einer knusprig gebratenen Gans etwa oder einem sanft geschmorten Stück Rindfleisch, serviert mit dunkler Soße und einem guten Schluck Rotwein. Einem trockenen Lemberger Jahrgang 2016 beispielsweise, gereift im Eichenfass, mit einer Goldmedaille prämiert. Zu haben ist dieser besondere Tropfen in der Vinothek am Kelterplatz, die Goldmedaille für diese Metzinger Spezialität gab es jüngst auf der renommierten Berliner Wein-Trophy, Deutschlands bedeutendster und größter internationaler Weinverkostung. Dort einen Platz unter den Top-Anbietern zu ergattern, ist nicht einfach, weswegen die Kelterstädter ziemlich stolz auf diesen Erfolg sind, wie Jörg Waldner, der Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende der Weingärtnergenossenschaft Metztingen-Neuhausen, betont.

Weitere qualitativ hochwertige Produkte für ihr Sortiment versprechen sich die Wengerter auch vom neuen Jahrgang 2018: „Qualität und Quantität waren über-

durchschnittlich“, sagt Jörg Waldner. Die ersten Weine kommen voraussichtlich schon im Januar oder Februar auf den Markt, weil die Lese dieses Mal so früh begonnen hat wie noch nie in der Geschichte des Metzinger Weinbaus. Die letzten 800 Kilo des Jahres haben Martin und Winfried Koch vor etwa zwei Wochen geerntet. Satte 131 Grad Oechsle bringen diese Spätburgundertrauben mit, die nun zu einer Beerenauslese reifen dürfen. Etwa 1000 Flaschen kommen später in den Verkauf. Die für eine Beerenauslese notwendige Qualität erreichten die Metzinger Wengerter zuletzt 2015. Auch deshalb zählt Jörg Waldner diesen Wein zu den Höhepunkten der Lese 2018.

### Ein Nischenprodukt

Obwohl die Genossenschaft auf ein breit gefächertes Angebot verweisen kann, fehlte bislang eine Sorte, die als Lieblingswein der Schwaben gilt. Allerdings hatten Trollinger-Trauben an den Hängen von Weinberg und Hofbühl bislang keine Chance, ihr Potenzial zu entfalten. Für die spätreifende Sorte war es im Ermstal schlicht zu kühl. Inzwischen trei-

ben die Reben jedoch früher aus, die Sommer sind trockener und heißer als früher üblich, weswegen sich nun auch die Metzinger an die Trollinger-Traube wagen. Erstmals bringen sie im kommenden Jahr 3000 bis 4000 Flaschen auf den Markt. Damit bleibt der Trollinger made in Metztingen zwar ein Nischenprodukt, die Menge reicht aber aus, um die

„Es macht uns stolz, dass wir mit unserem Lemberger unter den Top-Anbietern sind.“

**Jörg Waldner**  
Geschäftsführer Genossenschaft

durchaus vorhandene Nachfrage zu befriedigen. Schließlich schneien regelmäßig Besucher in die Vinothek, die gerne einen Trollinger aus der Sieben-Keltern-Stadt erstehen wollen, wie Jörg Waldner berichtet. Er beobachtet außerdem, dass zunehmend alkoholfreie Getränke im Einkaufskorb landen. Ein Trend, auf den die Wengerter im vergangenen Jahr mit ihrem „Me Perl“ reagierten. Die Mischung aus

Trauben- und Kirschsafte verkaufe sich hervorragend, sagt Waldner. „Die erste Auflage war bereits im August verkauft.“

Ergänzt wird dieses Angebot ab dem kommenden Jahr von einem alkoholreduzierten Wein: Spätestens an Ostern steht der Müller-Thurgau im Regal, gedacht ist er als leichter, frischer Sommerwein. Mit diesem Produkt soll insbesondere die jüngere Generation angesprochen werden. „Endlich“, sagt Jörg Waldner, „kommt nun auch unser Bio-Rotwein auf den Markt“. Gekeltert wird der Cuvée aus pilzresistenten Sorten, die allerdings nicht so ertragreich sind wie die konventionellen. Wer sich für eine Flasche dieses Rotweins entscheidet, wird geschmacklich an Spätburgunder und Cabernet Sauvignon erinnert.

All jene, die das Sortiment der Metzinger Weingärtner einmal ganz unverbindlich und begleitet von beschwingter Musik verkosten möchten, sind an diesem Freitag, 2. November, in die Vinothek eingeladen. Dort richtet die Genossenschaft erstmals eine Weinmesse aus, geöffnet ist von 15 bis 20 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig, allerdings kostet der Spaß zehn Euro Eintritt.